

How to live - Leben im Reich Gottes

Teil 4 - Auf dem Boden der Realität

Sonntag, 16. Oktober 2022, Predigt: Johannes Wirth

Ich hatte in meinem Leben einige Visionen, einiges, wovon ich träumte, einiges, von dem ich meine, dass Gott es in mich hineingelegt hat, und darf heute hier in der Parkarena, auf dem TownVillage-Areal und natürlich in Begegnungen mit vielen von euch erleben, was alles Wirklichkeit geworden ist.

Doch da bleibt der eine Traum, die eine Vision, die grösser ist als die bisherigen. Sie begleitet mich schon lange, sehr lange, ein Traum für uns in der GvC-Bewegung und darüber hinaus. Der Traum, dass mein, dein, unser tatsächliches Leben immer mehr ein Leben in der Jesusnachfolge widerspiegelt. Oder mit anderen Worten: Ein Leben nach den Reich-Gottes-Prinzipien. Aus der Traum? Zu viele Enttäuschungen? Zu vieles anderes erlebt? Ja, das habe ich, insbesondere während und im Nachgang der Coronapandemie. Hart gelandet in der Realität von frommen Reden und nicht viel dahinter. Und ja, da sind noch die Wellen, die von einem Teil der Evangelikalen Bewegung in den USA zu uns rüberschwappen. Bange Fragen bauen sich auf: Wird das jetzt auch bei uns so kommen? Rechthaberei, blindes um sich schlagen, Lieblosigkeit? Oh, wenn ich auf das alles schaue, dann frage ich mich: Falsch geträumt? Einer Illusion aufgesessen? Den Traum aufgeben? Nein! Nein, Nein! Denn beim Reich-Gottes-Traum weiss ich, er ist ganz, ganz sicher nicht von mir. Er ist zu 100% von Jesus! Dafür kam er auf diese Erde! Hmm... er kam doch um sein Leben für uns zu lassen, oder nicht? Ja, das ist und bleibt zentral, deine und meine Errettung. Doch das ist der Anfang, die Grundlage. Er kam auch ganz zentral, um uns vorzuleben und zu lehren, wie ein Leben in seinem Königreich, unter seiner Leitung, seiner Herrschaft aussieht. Er ist gekommen, um uns in seine Lebensnachfolge zu rufen.

Darum träume ich Seine Vision weiter, gebe ich bei allen Rückschlägen nicht auf! Ich bin sehr froh darüber, dass, nachdem viele meiner anderen Visionen wahr wurden, nun meine Nachfolger den grösseren Traum nochmals ganz ins Zentrum rücken: How to live - Leben im Reich Gottes. Sie wollen es sehen, wie die grosse Jesusvision wahr wird und wir so zu einer leuchtenden Stadt auf dem Berg werden. Danke Dani, danke Reto, danke Timon. Das ist nicht der einfachste Weg. Denn es geht um das wahre, echte Leben von jedem einzelnen von uns. Und ja, das ist meist sehr unspektakulär und sehr, sehr wachstümlich.

How to live - leben im Reich Gottes

Ich habe die letzten drei Predigten nachgehört, für mich war in jeder die Sehnsucht, echtes Reich-Gottes-Leben zu sehen, fast mit Händen greifbar. Nun, der letzte Teil:

Teil 4: Der Boden der Realität

Wir sind im Kapitel 7. Hier spricht Jesus die Herausforderungen der Umsetzung seiner Bergpredigt an. Der Einstieg hier ist steil:

Verurteilt niemand, damit auch ihr nicht verurteilt werdet. Denn so, wie ihr über andere urteilt, werdet ihr selbst beurteilt werden, und mit dem Mass, das ihr bei anderen anlegt, werdet ihr selbst gemessen werden. Wie kommt es, dass du den Splitter im Auge deines Bruders siehst, aber den Balken in deinem Auge eigenen Auge nicht bemerkst?
Matthäus 7,1-3

Oh... Wie schnell geschieht das doch auch bei mir (Anfang der Predigt). Wie schnell sehe ich, wo andere nicht nach den Reich-Gottes-Prinzipien leben, und wie schnell ärgere ich mich über sie. Wie schnell möchte ich ihnen zeigen, wie SIE noch soooooo viel Potential hätten, doch endlich... Doch Jesus sagt: Johannes, es geht um dich. Du hast deine eigenen Baustellen. Das «wie kommt es, dass...» ist mir besonders ins Herz gefahren. Es ist das «gats eigentlich no»? Unverständlich, wie wir auf andere zeigen, andere belehren wollen, denn es beginnt bei uns, bei mir, bei dir.

Entmutigung überwinden (V7-11)

Wenn wir nun wirklich, jedes für sich, ich und du, die Bergpredigt umsetzen wollen, begegnen wir Gegenwind, ja vielleicht Entmutigung. Jesus sagt:

«Bittet, und es wird euch gegeben werden...» Matthäus 7,7

Hör auf zu sagen: Ich schaff das nicht. Jesus sagt: Es ist möglich, Schritt für Schritt, in der Verbundenheit mit mir. Bitten wir den Heiligen Geist, uns zu lehren, uns zu verändern. In der Zusammenarbeit mit ihm wird es gelingen: Ich will, er vollbringt!

Dem Gegenwind trotzen (V13.14)

«Geht durch das enge Tor!» Matthäus 7,13

Nachfolge in der Jesusspur führt auch zu Gegenwind. Der breite Weg ist einfacher. Es ist der Weg der Selbstfokussierung und des Egoismus. Halte den Gegenwind aus, es lohnt sich.

Grosse Worte (V15-23)

«Hütet euch vor den falschen Propheten...» Matthäus 7,15

Oft suchen wir das Reich Gottes in grossen Worten, spektakulären Ankündigungen anderer. Jesus warnt vor falschen Propheten und gibt ein klares Kriterium:

«An ihren Früchten werdet ihr sei erkennen.» Matthäus 7,16

Die Früchte: Gal. 5,22: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. Früchte brauchen Zeit. Spring nicht auf jede Sensation auf!

Sand oder Fels - Hörer oder Täter? (V24-27)

«Darum gleicht jeder, der meine Worte hört und danach handelt...» Matthäus 7,24

Die letzten Verse sind ein Weckruf. Jesus fordert uns nochmals auf, ein Leben nach den Reich-Gottes-Prinzipien zu leben. Und, er zeigt hier auf, welchen Wert so ein Leben für unser Lebenshaus hat: Ein Leben in der echten Jesusnachfolge gibt Stabilität. Eine Stabilität, die sich im Sturm beweist. Wer möchte das nicht, ein Lebenshaus, das auch im Sturm nicht kippt, ein Lebenshaus, das auch im Orkan noch ein Zufluchtsort für dich und andere ist.

Und jetzt?

Lasst uns einzelne Menschen, lasst uns eine Gemeinschaft sein, die sich im Wissen der Unvollkommenheit nach dem Reich-Gottes-Leben ausstreckt. In diesem Ausstrecken werden wir immer wieder an unsere Grenzen kommen. Diese Tatsache wird uns ins Zentrum treiben, hin in die Arme von Jesus!